

Kerstin Sailer

Raum beißt nicht!

**Neue Perspektiven
zur Sicherheit von Frauen
im öffentlichen Raum**



PETER LANG
Europäischer Verlag der Wissenschaften

www.dandelion.com

Inhaltsverzeichnis

1	Problemstellung	9
2	Begriffsklärungen	13
2.1	Sicherheit	13
2.2	Raum	16
2.3	Öffentlichkeit und Öffentlicher Raum	20
2.4	Planung von und für Frauen	33
2.5	Zusammenfassung und Fazit	36
3	Die (feministischen) Positionen und Strategien für Sicherheit im öffentlichen Raum	39
3.1	Die Ausgangssituation	40
3.1.1	Die Neue Frauenbewegung in der BRD	40
3.1.2	Gewalt gegen Frauen	42
3.2	Die aktuelle Situation	50
3.2.1	Geschlechtsspezifische Raumpräsenz und Rauman eignung	50
3.2.2	Ängste und Unsicherheiten	56
3.2.3	„Angsträume“ und Tatorte	65
3.2.4	Strategien von Frauen im öffentlichen Raum	78
3.3	Interne Auseinandersetzungen in der Planerinnenszene	86
3.4	Der feministische Diskurs – Positionen der Theoretikerinnen	88
3.5	Maßnahmen und Strategien für mehr Sicherheit – Positionen der Praktikerinnen	91
3.5.1	Bewusstseinsbildende und -stärkende Maßnahmen	93
3.5.2	Konzeptionelle Maßnahmen: Sicherheit durch Beteiligung	97
3.5.3	Organisatorische Maßnahmen: Frauenparkplätze und Nachttaxis	102

3.5.4	Baulich-räumliche Maßnahmen: die „Heckenstutzerinnen“	110
3.5.5	Maßnahmen im Vergleich	121
3.6	Fazit	125
4	Reaktionen auf die Planung von und für Frauen	129
4.1	Instrumentalisierung für kapitalistische Verwertungsinteressen	130
4.2	Instrumentalisierung für patriarchale Systemstabilisierung	132
4.3	Instrumentalisierung für einen reaktionären Sicherheitskurs der Politik	134
4.4	Fazit	135
5	Weiterentwicklungen: auf der Suche nach Alternativen	137
5.1	Psychologischer Ansatz: Angst akzeptieren	137
5.2	Alternative Ansätze von PlanerInnen	141
5.2.1	Die furchtlose Stadt: „Die Angst ausRäumen“	142
5.2.2	Die faszinierende Stadt: Affirmation des Städtischen	148
5.2.3	Die unsichere Stadt: Sicherheit ist nur bedingt planbar	158
5.2.4	Die lesbare Stadt: Sicherheit durch Identifikation und Erkennen	161
5.2.5	Die kontrollierte Stadt: Raumkontrolle durch Architektur und Städtebau	163
5.3	Ansatz der Kriminalforschung	170
5.4	Ansätze von Politik und Staat: Sicherheit im Aufwind	174
5.4.1	Diskurs um „Innere Sicherheit“	174
5.4.2	Staatliche Ordnungspolitik: Vorbild „Zero Tolerance“	177
5.4.3	Public Private Partnerships: Private Sicherheitsdienste	180
5.4.4	Der sichere Raum: „Gated Communities“	185
5.4.5	Videüberwachung	187
5.4.5.1	Videüberwachung: Entstehung und Bedeutung	187
5.4.5.1	Ziele, Funktion und Effekte von Videüberwachung	189
5.4.5.1	Raumbezogene und feministische Kritik der Videüberwachung	193
5.4.5.1	Fazit: Videüberwachung als Lösung?	200
5.4.6	Gesetzliche Veränderungen zum Schutz gegen Gewalt gegen Frauen	202
5.5	Fazit	205
6	Schlussbetrachtung	211
7	Literaturverzeichnis	219
8	Anhang	229